

Grosser Sieg bei «Mini Beiz, dini Beiz»



Das Daumendrücken des Flüsterers hat sich gelohnt: Vor zwei Wochen kündigte er an dieser Stelle das Gewinner-Spezial Bern der SRF1-Sendung «Mini Beiz, dini Beiz» an, weil **Bärni Hüsler** (mit Siegetafel) von der Gourmanderie Moléson und dessen Stammgast **Robert Riesen** (rechts) das Finale erreicht hatten. Am Freitag war es nun soweit: Das Moléson wurde von den Testessern zum Sieger gekürt. Das Resultat fiel jedoch knapp aus. Die gebotene Lebenslust und Kreativität auf dem Teller hat auch bei den Stammgästen der vier anderen Finalisten Anklang gefunden. Das Siegerfoto wurde in der Gourmanderie gemacht, danach feierte die gesamte Crew ausgiebig. Wo genau, bleibt das Geheimnis der Sieger und des Flüsterers.

Wie der Flüsterer vor einigen Wochen bereits verkündet hat, ist **Yves Schott** neuer Chefredaktor dieser Zeitung. Er übernimmt damit die Nachfolge von **Markus Ehinger** und arbeitet eng mit dem publizistischen Leiter **Dominik Rothenbühler** zusammen. Der 35-Jährige Schott ist nicht nur grosser YB- und Marzili-Fan, er stimuliert seine Ohren gerne auch mit niveauvollen Ballermann-Jubelhits wie «Johnny Däpp» oder «Anthony Modeste». Beim teaminternen Weihnachtessen am vergangenen Freitag verschonte Schott seine Arbeitskollegen zwar noch



mit den **Mickie Krauses** und **Peter Wackels** dieser Welt – obwohl die entsprechende Spotify-Playlist beim hauseigenen DJ eigentlich frei zur Verfügung stand. Auf der Bernerbar-Redaktion sollen aber Gerüchten zufolge bereits Ohrstöpsel verteilt worden sein ...

Berner Shrimps? Aber sicher!

Der Flüsterer hat die Berner «Glanz und Gloria»-Moderatorin **Nicole Berchtold** (rechts) im Kursaal an der diesjährigen agroPreis-Verleihung getroffen. Der Anlass ist eine Initiative der Emmentaler Versicherung und des Schweizer Bauernverbandes. Moderiert wurde der Anlass von **Ueli Schmezer**. Berchtold hatte ausnahmsweise frei. Für den Bärnerbär posierte sie mit **Monika** und **Fritz Bernhard** von der Emmentaler Versicherung, Agentur Schönbühl-Urtenen. Stargast des Anlasses war der Unternehmer **Peter Spuhler**. Wie clever Berner Bauern sein können, erfuhr der Flüsterer auch bei der Vergabe des Saalpreises: Die **Familie Kunz** aus Burgdorf wurde geehrt, weil sie seit 2015 in ihrem ehemaligen Schweinestall Shrimps züchtet. Der Flüsterer

findet die Idee toll und hofft, dass er auf möglichst vielen Speisekarten von Berner Restaurants bei der Herkunft der Shrimps bald «Burgdorf» lesen darf.



Matthias Mast als Krimiheld

Mit «Tod auf der Trauminsel» veröffentlicht der ehemalige Migros-Kommunikator **Thomas Bornhauser** seinen dritten Kriminalroman.

Pikant: Es geht um den Schweizer Detailhandel samt Migros & Co. und die Freimaurer. Die Vernissage in der Burgerstube Bern war ein Erfolg, weiss der Flüsterer, der Raum «brätschvoll». Der Autor moderierte zusammen mit dem bekannten Berner Journalisten und Ex-Bärnerbär-Chefredaktor **Matthias Mast**, der im neuen Roman eine wichtige Rolle spielt. Der Flüsterer ist gut informiert: Nächstes Jahr, im Roman «Wohlensee», über-

nimmt dann Reporter **Jürg Spori** diesen Part. Bornhauser und Matthias Mast waren übrigens vor Jahren für die Parodie zu «007 – Im Dienste Ihrer Majestät» vom Berner Filmemacher **Markus von Känel** auf dem Schilthorn mit an Bord. Mast spielte den Bösewicht Blofeld und Bornhauser den Good Guy. **Jimmy Hofer** war zudem Helikopter-Überflieger und die mittlerweile verstorbene Mundart-Legende **Polo Hofer** spielte den Bodyguard von Blofeld.



Vergangenen Donnerstag beobachtete der Flüsterer, wie sich die drei Stadträte **Bernhard Eicher** (FDP), **Melanie Mettler** (GLP, Bild) und **Ingrid Kissling-Naef** (SP) im Restaurant Rathaus zum gemeinsamen abendlichen Diner trafen. Aus mitgehörten Wortfetzen lässt sich schliessen, dass das illustre Trio Aktivitäten zum Thema Wirtschaftsförderung und Soziale Innovation plant. Ob das den neuen Wirtschaftsminister **Alec von Graffenried** (GFL, er übernahm vergangene Woche das Wirtschaftsamt von **Reto Nause**, CVP) freut, weiss der Flüsterer nicht.

Aline Trede
Alt-Nationalrätin,
Kolumnistin

Revolution 4.0

Heute, am 7. November jährt sich die Russische Revolution zum hundertsten Jahrestag. Die Revolution war gewalttätig und blutig. Viele Menschen verloren ihr Leben.

Nun haben sich eine neue Revolution angekündigt und ein befreundeter Student an der Universität Bern hat die Frage gestellt: Braucht es eine neue Revolution, 100 Jahre nach der Russischen? Eine demokratische Revolution, um die Menschen aus den Fängen der Korruption zu kommen? Eine Revolution für die radikale Demokratie?

Ich spiele in diesem Zusammenhang auf ein Theaterstück an, das vorgeschrieben ist. Es ist ein Experiment zwischen Schauspielern und Politikern, Aktivisten und dem Publikum. Die Auswirkungen sind aktuell:

Heute besitzen 8 Millionen Menschen in der Schweiz ein Smartphone, das die Hälfte der Bevölkerung zusammenfasst. Das Smartphone ist ein grosser Aufschrei der Digitalisierung, die für die Bevölkerung geht, ist für die Politik verständlich. Mit neuer Technologie wird die Wirtschaft hin- und hergeschoben. Die Wirtschaft hat so viele Probleme, dass die einzelnen Regierungen sich bald nicht mehr für ein neues Land einsetzen können. Hier eine Änderung vorzunehmen ist meiner Meinung nach notwendig. Von mir aus mit einer Revolution. Sie müsste aber friedlich und demokratisch sein. Ob das möglich ist, wissen wir nicht.

Trotzdem finde ich es wichtig, den Jahrestag der Russischen Revolution zum Anlass zu nehmen, über unser heutiges System nachzudenken, sich die Augen vor den Problemen zu öffnen und gemeinsam etwas zu ändern.

Denn wie hat Helmut Schmidt so schön gesagt: In der Demokratie sieht die Realität anders aus.

JOKER

Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil. Seit 20 Jahren.

www.jokerpersonal.ch

vitadoro
vitadoro ag
Kornweg 17

STAUB!
STEG hilft Ihnen, wieder volle Leistung zu erhalten. Kommen Sie heute noch!

Bärner
essen/trinken

Mittagstisch – schnell, günstig und
Abendkarte –